

## Newsletter Frühjahr 2021



**Tibet Tshoesem e.V.**

*Foto: K.L. - Schild des Secular Ethic Departments Mcleod Ganj*

Liebe Freunde,

nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen in Indien und Nepal ist im Leben der Menschen dort fast wieder der Alltag eingelebt. Die meisten Patenkinder können endlich wieder zur Schule gehen und die erwachsenen Unterstützten können langsam wieder Beschäftigungen finden. Die Situation ist jedoch noch immer schwierig, denn der ausbleibende Tourismus macht besonders unseren Paten“kindern“ in Briddhim und Mcleod Ganj Probleme, da die darauf basierenden Einnahmen noch immer wegfallen. Daher sind wir sehr dankbar für die Patenschaften und vielen Extra-Spenden, mit denen so viele von euch diese Menschen unterstützen.

### NACHRICHTEN AUS INDIEN

#### Großes Glück für Dhekyung

Die 33-jährige Dhekyung und ihre kleine Tochter Tenzin Darsal haben seit kurzem eine Patenschaft, die zwar nicht den gesamten Bedarf deckt, doch die trotzdem ausreichend ist, denn am 1. März konnte Dhekyung einen Job als Reinigungskraft in einem Hotel in Mcleod Ganj finden und ihre Tochter auch in einer Krippe unterbringen. Damit hatte so schnell niemand gerechnet, es hat sich alles prima zusammengefügt.

Dhekyung Tamang war letzten Herbst völlig mittellos von Ladakh nach Dharamsala gezogen, wo sie sich nach der Trennung von ihrem Mann niedergelassen hatte, in der Hoffnung Arbeit zu finden, um sich und ihre Tochter versorgen zu können.

Dank einer großzügigen Extra-Spende konnten wir der kleinen Familie über die ersten, harten Monate hinweghelfen und wir haben sogar weitere Extra-Spenden für die beiden erhalten, die den beiden sehr helfen werden, denn die nun bald einjährige Tenzin Darsal war krank und musste ein paar Tage im Krankenhaus behandelt werden. Es geht ihr wieder besser, sie erhält nun Medikamente und dank der zusätzlichen Unterstützung kann Dhekyung auch die Kosten für die medizinische Behandlung zurückzahlen.

Dhekyung und ihr Kind sind nun versorgt und können fast auf eigenen Beinen stehen. Eine weitere Patenschaft ist nicht mehr notwendig. Sie sind sehr glücklich darüber und auch wir freuen uns sehr für sie. Wir danken allen Unterstützern für die vielen kleinen und großen Spenden, die es möglich gemacht haben, dieser Familie aus einer Notlage herauszuhelfen!



\*\*\*\*\*

### Extra-Spenden für Familie Singh in Bir

Im Januar hat die Patin der beiden Jungen Sahil und Sagar Singh aus Bir 200 Euro für warme Winterjacken für die gesamte Familie gespendet, wir haben noch 20 Euro für neue Socken drauf gelegt und die Familie hat sich sehr gefreut. Immer wieder spenden Paten Extra-Beträge für besondere Bedarfe, um ihre Patenkinder zusätzlich zu unterstützen. Das freut uns sehr und hilft uns, die Unterstützten rundum zu versorgen, wodurch sie sich gut betreut fühlen.

Die beiden nepalesischen Brüder haben seit August 2019 Patenschaften, dank derer ihre Schulausbildung und ihre Grundversorgung gesichert ist, denn ihre Eltern Maan und Monica sind sehr arm.



\*\*\*\*\*

## Losar im Kloster Tse Chokling

Am 12. Februar fand Losar, das tibetische Neujahr, statt. Das neue Jahr steht im Zeichen des Ochsen und im Element Metall, es ist das Jahr 2148.

Auch die Mönche von Tse Chokling bereiteten im Monat zuvor zahlreiche Opfertagen vor, darunter auch die leckeren Khapse (zweites Foto) und verbrachten den Neujahrstag mit besonderen Pujas im Tempel.



“Das Tse Chokling Monastery  
in Dharamsala  
wünscht euch allen  
HAPPY LOSAR!”



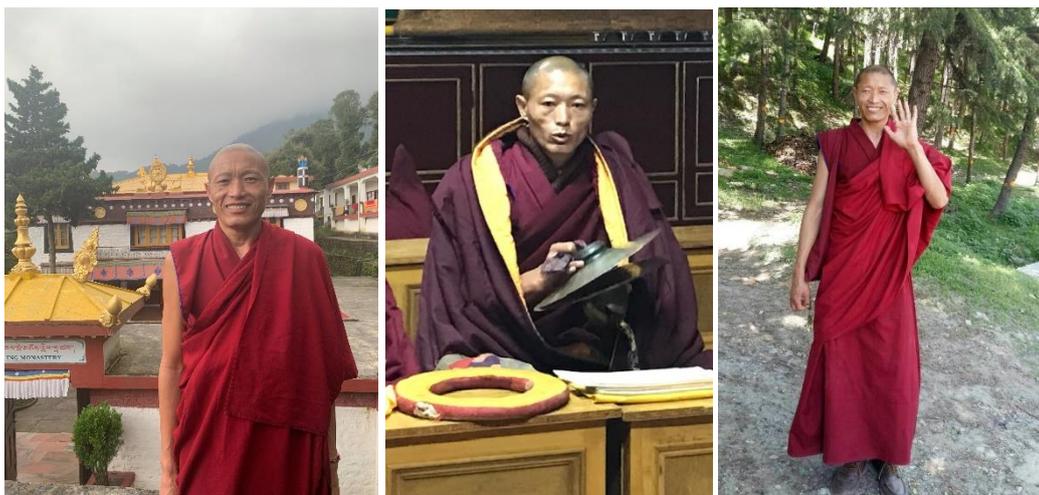
\*\*\*\*\*

## **Pate für Tenzin Gyaltsen gesucht**

Im vergangenen Jahr hatten wir unser Patenschafts-Programm für das Kloster Tse Chokling in Dharamsala ja umgestaltet und bieten seitdem nur noch die Möglichkeit die Mönche mit sog. Kloster-Patenschaften zu unterstützen.

Tenzin Gyaltsen, ein 43 jähriger Senior Monk, der in Lhasa geboren wurde und seit 2008 im Kloster lebt, wurde seit Beginn unserer Hilfsprojekte mit einer Patenschaft unterstützt. Seine Patin, eine gute Freundin von uns, die Tenzin Gyaltsen bei einem Aufenthalt im Kloster kennengelernt hatte, verstarb leider Ende Januar an einer Krebserkrankung. Das Kloster und die Mönche lagen ihr sehr am Herzen und sie hinterließ Tse Chokling eine großzügige Spende. Auf ihren Wunsch hin haben wir Tenzin Gyaltsen gefragt, ob er sich auch in Zukunft eine persönliche Patenschaft wünscht, worüber sich auch die Patin sehr gefreut hätte und tatsächlich wäre er froh, wenn sich wieder ein Pate für ihn finden würde, der ihn mit 20 Euro im Monat unterstützt.

Tenzin Gyaltsens Gesundheit ist nicht sehr stabil. Er kann nicht alles essen, was im Kloster zubereitet wird und benötigt immer wieder einmal Medikamente. Er spricht nur Tibetisch und ein direkter Briefkontakt wäre schwierig, doch über Nyima könnte der Pate gerne Kontakt zu ihm halten.



\*\*\*\*\*

## **Nonne Dolkar wieder im Patenschafts-Programm**

Anfang März kontaktierte uns die 77-jährige, völlig mittellose, tibetische Nonne Dolkar, die wir letzten Sommer aus unserem Patenschafts-Programm nehmen konnten und bat um erneute Unterstützung. Drei Jahre lang hatten wir Ani Dolkar mit Patenschaften und immer wieder auch Extra-Spenden helfen können, dank derer sie sich mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgen konnte. Im August 2020 konnten diese beendet werden, da sie dann im Rahmen der Corona-Maßnahmen Unterstützung von der tibetischen Gemeinde vor Ort erhielt. Diese wurde nun leider eingestellt und somit hatten wir uns wieder auf die Suche nach Unterstützung gemacht.

Ani Dolkars ehemalige Patinnen haben gerne ihre Patenschaften für Ani la wieder aufgenommen und dank Extra-Spenden können wir ihr nächsten Monat bereits einen hilfreichen Betrag überweisen, mit dem sie auch geliehenes Geld zurückzahlen kann.

Wir freuen uns, dass Ani Dolkar so schnell wieder Unterstützung erhalten hat.



\*\*\*\*\*

### **Beendigung des Hausprojekts in Bir**

Im Sommer 2017 hatten uns die beiden Tibeter Choesang und Tsetan Dolma um Hilfe bei ihrem geplanten Hausbau in Bir gebeten. Bei unserem Aufenthalt vor Ort im darauffolgenden Dezember konnten wir uns das Grundstück ansehen, auf dem Haus gebaut werden sollte. Wir haben die Pläne studiert und uns entschieden, das Hausbau-Projekt zu starten. Im Juni 2018 konnten wir erste Spenden sammeln, Baubeginn war im Sommer 2018 und Anfang dieses Jahres wurde das Haus fertiggestellt. Insgesamt waren 7.565 Euro Spenden zusammengekommen. Knapp 1.500 Euro weniger als geplant, doch Choesang und Tsetan Dolma werden versuchen, den Rest aus eigenem Einkommen zu finanzieren. Das Haus ist schön geworden und die beiden leben seit Ende 2020 dort.

Im Namen von Choesang und Tsetan Dolma danken wir allen, die den Hausbau über mehr als zwei Jahre hinweg immer wieder mit neuen Spenden unterstützt und den beiden ermöglicht haben, in ein neues Haus einzuziehen, wo sie sich mit einem Tea-Shop im Erdgeschoss nun auch ein eigenes kleines Business aufbauen können!

Wenn ihr euch für das Projekt interessiert, könnt ihr den Verlauf auf unserer Webseite nachlesen:  
<https://www.tibet-tshoesem.de/hausbau-in-bir-himachal-pradesh/>



\*\*\*\*\*

### Wieder auf der Suche nach einem neuen Mitarbeiter in Dharamsala / Bir

Im letzten Newsletter hatten wir über unsere Suche nach einem neuen Mitarbeiter für den Raum Dharamsala / Bir berichtet und im Januar hatten wir tatsächlich die uns bekannte Nonne Kunzang Jigme für den Job gewinnen können. Sie ist die Freundin und Betreuerin der nierenkranken Nonne Tenzin Dolma, die seit langem bei uns Patenschaften hat.

Kunzang Jigme wurde im tibetischen Lhoka, in der Nähe von Lhasa, geboren. Als junge Novizin lebte sie 11 Jahre lang im Shugseb Nonnen-Kloster. Im Alter von 18 Jahren flüchtete sie nach Indien, wo sie seit 1993 lebt. Da Tenzin Dolma 2013 das Kloster aufgrund einer schweren Erkrankung verließ und Hilfe und Betreuung benötigte, entschied sich Kunzang Jigme ebenfalls das Kloster zu verlassen und kümmert sich seitdem um ihre Freundin. Tenzin Dolma ist ihr Leben lang auf Behandlung und Medikamente angewiesen, doch dank der Patenschaften kann sie medizinisch gut versorgt werden.

In den letzten beiden Monaten hatte Kunzang Jigme alle Paten“kinder“ in Dharamsala und Bir kontaktiert und konnte einige von ihnen auch bereits treffen. Leider hat sie uns vor kurzem mitgeteilt, dass sie die Tätigkeit doch nicht fortführen kann. Sie empfindet die Aufgabe als zu kompliziert und hat Angst mit großen Geldbeträgen umgehen zu müssen. Auch die Fahrten nach Kangra und Bir, die ein paar Mal im Jahr anfallen würden, machten ihr Sorgen und insgesamt scheint der Job auch einige Unruhe in ihr sonst sehr gemächliches Leben gebracht zu haben. Wir sind uns sicher, dass Ani la die Arbeit doch gemocht hätte, wenn wir sie vor Ort hätten anlernen können. Für die Probleme, die sie angesprochen hat, gibt es

Lösungen und wir hoffen, dass wir bei unserem nächsten Treffen vielleicht mehr Erfolg haben werden. Wir hatten uns sehr gefreut, mit Kunzang Jigme eine so bewundernswerte, kompetente und vertrauensvolle Mitarbeiterin gefunden zu haben.

Nun betreuen Nyima und Konny die Patenkinder im Raum Dharamsala / Bir wieder von Berlin aus. Dorje, der Housekeeper und Tenzin Palden, ein befreundeter Mönch aus Tse Chokling, helfen uns manchmal aus und im April wird Tenzin Palden für uns auch die Spenden überreichen.



\*\*\*\*\*

## NACHRICHTEN AUS NEPAL

### Covid-19 - Impfungen in Briddhim

Am 26. Dezember war ein Ärzte-Team in den Norden des Distriktes gekommen und hatte auch die Bewohner Briddhims und der umliegenden Dörfer untersucht. Dazu gehörte auch ein Corona-Test und tatsächlich wurden einige Menschen positiv getestet. Anfang März kam ein weiteres Team in die Dörfer und die älteren Menschen im VDC Briddhim wurden nun gegen Covid-19 geimpft. Wir freuen uns sehr, dass dies möglich gemacht wurde. Ob und wann es Impfungen auch für Jüngere geben wird, ist uns derzeit noch nicht bekannt.



\*\*\*\*\*

## Viele neue Patenschaften in Briddhim

In den letzten Monaten sind zahlreiche weitere Patenschaften in Briddhim entstanden.

Dawa (8), Denish (12) und sein Bruder Sujan (9), Sarmila und Mann Rinzen, sowie Sarmilas Geschwister Ranjita (5) und Bruder Suman (10), die Geschwister Sarita (13) und Pradeep (10), Bishal (8) und sein Bruder Anderesh (6), Samicha (9), Sanu (6), Zosang (14), Manika (9), Mindabur (9), Anita (9), Pempa (10) und Sarita (6) haben Paten gefunden. Von den älteren Menschen in Briddhim haben endlich auch der 65-jährige Dorjee, das Paar Maya und Timgey Tamang (75 und 74 Jahre alt), die 78jährige Dolkar, die 65-jährige Nyima Sangmo und die Geschwister Lobsang (63 Jahre) und Nangang (50 Jahre) Patenschaften gefunden.





Eine besondere Situation hatte sich für die Familien zweiter Familien aus Mentok Gan ergeben. Die drei Geschwister Behban, Romi und Jesica, wie auch die beiden Brüder Bishal und Vibek, haben ebenfalls schnell Paten gefunden, doch es stellte sich heraus, dass die Familien der Kaste der Kami angehören. Es ist eine der untersten Kasten in Nepal und leider gibt es den Angehörigen dieser Kaste gegenüber auch heute noch extreme Diskriminierung. Die meisten Nepalesen lassen sie nicht in ihr Haus, berühren nicht die gleichen Dinge und essen nicht mit ihnen.

Tibeter und Buddhisten richten sich nicht nach solchen gesellschaftlichen Regeln, auch nicht in Indien oder Nepal und auch der Schulleiter der Gosainkunda English Boarding School, Raju Lama, ist ja tibetischer Buddhist und verurteilt das Kastensystem aufs Schärfste. Doch die Schule, deren Vorstand usw. unterwirft sich anscheinend dem gesellschaftlichen Druck.

Raju Lama ist die Situation sehr unangenehm und er würde es gerne anders regeln, doch er sieht keine andere Lösung für das Problem, als Kinder dieser Kaste nur für die Day School zuzulassen. Es gibt seit einiger Zeit bereits zwei Kinder aus dieser Kaste in der Schule und als sie aufgenommen wurden, war sein Plan, die beiden wie alle anderen in die Boarding School aufzunehmen. Als heraus kam, dass sie zur Kaste der Kami gehören, drohten Dutzende von Familien ihre eigenen Kinder in diesem Fall von der Schule zu nehmen. Dann hätte man die Schule jedoch schließen müssen, denn mit wenigen Kindern hätte die Schule nicht mehr finanziert werden können. So mussten sich alle dem gesellschaftlichen Druck beugen. Für uns bzw. die Kinder in Briddhim bedeutet das nun also, dass Kinder aus dieser Kaste zwar in der Gosainkunda English Boarding School lernen können, jedoch nur in der Day School. Raju Lama hat uns versichert, dass es für die Kinder auf dem Schulgelände keine Trennung gibt, das heißt sie sitzen zusammen mit allen anderen im gleichen Klassenraum, in den gleichen Bänken usw., "nur" dürfen sie nicht dort übernachten.

Die drei Geschwister Behban, Romi und Jesica werden somit in die Day School in Syabrubesi eingeschult. Die Mutter wird mit den Kindern nach Syabrubesi ziehen und einige der Paten haben bereits zusätzliche

Unterstützung für die dann anfallenden Lebensmittel und Mietkosten zugesagt. Das freut uns sehr, denn so können die Kinder wenigstens eine gute Schulausbildung erhalten und später einmal vielleicht doch die schwierigen Lebensbedingungen des Kastensystems hinter sich lassen.



Im Fall von Bishal und Vibek ist es uns gelungen, die beiden im Dickyi Tsering Home in Kathmandu unterzubringen, was für die beiden besser ist, da der Vater sowohl der Mutter wie auch den Kindern gegenüber immer wieder gewalttätig wird. Im Heim sind sie gut und sicher aufgehoben, können eine Schulausbildung erhalten und zumindest eine Kindheit ohne Diskriminierung verbringen.

Unser Mitarbeiter Paljor hat Bishal, Vibek und ihre Mutter am 25. März nach Kathmandu begleitet. Die Kinder sind nun dabei sich im Heim einzuleben, ihre Mutter konnte bei Verwandten in Kathmandu unterkommen und wird nicht mehr ins Dorf zurückkehren. Wir sind froh, dass nun alle einen besseren und sicheren Platz gefunden haben.



Die 19-jährigen Schüler Tenzin, Karma und Kunga haben die Schule erfolgreich mit dem 12. Schuljahr beendet. Die Eltern der drei konnten die Schulausbildung ihrer Söhne in Dhunche und später in Kathmandu selbst finanzieren und dank der Patenschaften erhielten sie zusätzliche Unterstützung, eine Art Taschengeld für tägliche Ausgaben oder um in den Ferien nach Hause fahren zu können.

Nachdem sie diesen Monat ihre Abschlusszeugnisse erhalten haben, konnten wir die Patenschaften beenden. Die jungen Männer sind nun selbständig und wir wünschen Ihnen, dass sie bald eine gute Arbeit finden und ihre Familien unterstützen können.

Kunga (Foto rechts) ist der jüngere Bruder unseres Mitarbeiters Paljor. Er lebt nun wieder im Haus seines Vaters, zusammen auch mit Lhamo, Paljor und deren Kindern.



\*\*\*\*\*

## Neues aus der Gosainkunda English Boarding School

### 1. Zahlung der Schulgebühren in Nepal

Mitte Januar konnte unser Mitarbeiter Paljor nach Syabrubesi fahren und in der Gosainkunda English Boarding School die Schulgebühren bezahlen. Dies waren die monatlichen Gebühren für je vier Monate, wie auch Einschulungsgebühren der neuen Kinder in Höhe von insgesamt 9.200 Euro. Außerdem hatten wir 700 Euro für warme Winterkleidung für weitere Kinder überweisen können und am 23. Januar konnten Lhamo und Paljor endlich mit den Schulkindern einkaufen gehen. Alle Kinder wurden Dank der Extraspenden mit neuen Kleidungsstücken eingedeckt. Zudem hatten sie vom Schulleiter warme Schulkleidung bekommen, die Lhamo ebenfalls bezahlt hatte.

An dem Shopping-Tag hatte Lhamo für alle Kinder Momos gekocht und nach dem Einkauf haben alle gemeinsam gegessen. Es war ein schöner Tag für die Kinder.

Es gab auch einige Pakete und Briefe von Paten, die verteilt wurden.





## 2. Erhöhung der Schulgebühren in Syabrubesi (20.01.)

Anfang 2020 hatte die Schulleitung der Gosainkunda English Boarding School, auf welche bereits 41 Kinder aus dem Raum Briddhim dank Schul-Patenschaften gehen können, auf unsere Bitten hin die monatliche Schulgebühr von 5.500 NPR auf 4.500 NPR reduziert. Aufgrund der während des Lockdowns in Nepal gestiegenen Lebensmittelpreise wird diese Gebühr ab April 2021 jedoch wieder um 500 NPR erhöht und so mussten leider auch die Patenschafts-Beiträge angepasst und von 42 Euro auf 44 Euro angehoben werden. Die Einschulungs- und jährlichen Gebühren ändern sich nicht.

Der Aufpreis ist notwendig um den Kindern weiterhin eine ausreichende und gesunde Ernährung zu sichern. Bei den bereits zum Zeitpunkt der Änderung bestehenden Patenschaften hatten wir angeboten, den monatlichen Spendenbetrag freiwillig anzupassen. Für alle neuen Patenschaften gilt der neue höhere Beitrag.



\*\*\*\*\*

### **Neue Hilfs-Pakete in Briddhim angekommen**

Im Dezember, Januar und Februar hatten wir wieder Pakete mit Kleidung und Schuhen für Kinder und Erwachsene nach Nepal geschickt. Allein Ende Februar waren sechs 10 kg-Pakete auf den Weg gegangen.

Unser Mitarbeiter Jens und seine Frau Anne hatten wieder alle Hände voll damit zu tun, die Sachspenden zu verpacken und für den Versand fertigzumachen.



Eine Unterstützerin hatte selbst gehäkelte Puppen mitgeschickt, über die sich die Kinder besonders gefreut haben.

Lhamo und Paljor, unsere Mitarbeiter vor Ort, verteilen diese Sachspenden regelmäßig an die sehr dankbaren Empfänger in den Dörfern Briddhim, Pelko, Lingling, Mentok Gan und Tarsa.

Alle haben sich sehr über die Sachspenden gefreut.

Herzlichen Dank an alle, die uns immer wieder mit Sach- und auch Geldspenden für diese Aktionen unterstützen!



\*\*\*\*\*

## Neues Haus-Projekt in Briddhim

Im März 2021 haben wir das nächste – unser achttes – Haus-Projekt gestartet.

Es soll ein Haus für die 54-jährige Witwe Dawa Chokpa in Lingling werden. Sie ist die Tante unserer Mitarbeiterin Tenzin Lhamo. Vergangenes Jahr verstarb Dawas zweiter Mann im Alter von erst 37 Jahren als er beim Holzsammeln in einen Fluss gerutscht war und mitgerissen wurde.

Dawas 17-jährige Tochter Samjana hat eine Patenschaft bei uns und geht dank der Patenschaft einer anderen Hilfsorganisation auf eine Boarding School in Dhunche. Sobald sie die Schule beendet, wird sie wieder bei ihrer Mutter leben. Mnigmar Dorjee (23 Jahre), einer von Dawas drei Söhnen aus erster Ehe, der als Mönch in Dharamsala gelebt hatte, hat sich vor einiger Zeit für ein weltliches Leben entschieden und lebt nun auch wieder mit der Mutter zusammen. Nyima kennt ihn aus seiner Zeit in Tse Chokling.

Im Sommer 2020 wurde Dawas kleines Haus während des starken Monsuns, dass sie dank staatlicher Unterstützung nach dem Erdbeben 2015 hatte aufbauen können, von einer Schlammlawine stark beschädigt und musste abgerissen werden. Danach lebten Dawa und ihr Sohn einige Zeit bei einem Verwandten, durften dort aber nicht bleiben.



Seit Monaten leben Dawa und Mingmar Dorjee nun in dieser Wellblechhütte und sobald der Monsun beginnt, wird der Aufenthalt darin ziemlich unerträglich



Auch dem Gelände neben der Hütte soll das neue Haus entstehen. Damit die Kosten gering bleiben, soll es nur ebenerdig gebaut werden. Es sind 2 Räume geplant, einer für die beiden erwachsenen Kinder und ein gemeinsamer Wohnraum, in dem Dawa schlafen kann. Außerdem wird auch eine Küche benötigt. Die Größe des Haus wird ca. 20 qm betragen.

Die Kosten werden auf 3.000 Euro geschätzt. Unser Mitarbeiter Paljor hat die Planung übernommen und wird sich um Material, Arbeitskräfte und die gesamte Umsetzung kümmern.

Wie bei allen Hausbau-Projekten informieren wir regelmäßig auf unserer Webseite über den Verlauf: <https://www.tibet-tshoesem.de/wiederaufbau-von-wohnhaeusern-in-briddhim/>  
Neben Spenden für den Bau suchen wir für Dawa und ihren Sohn auch einen Paten, der sie bei der täglichen Grundversorgung unterstützt, denn die beiden sind mittellos.

\*\*\*\*\*

## Traurige Nachrichten aus Briddhim

Leider gibt es auch wieder traurige Nachrichten aus Nepal.

Anfang März ist die 85-jährige Dawa aus Briddhim verstorben. Sie fühlte sich plötzlich nicht gut und ihre Familie hat den Vater unseres Mitarbeiters Paljor, der häufig für die Menschen Pujas macht, rufen lassen, damit er Gebete für Dawa spricht. Als er bei ihr ankam, war sie schon friedlich eingeschlafen. Dawa hatte seit August letzten Jahres eine Patenschaft, die ihr das harte Leben ein wenig erleichtert hatte.



Ende Februar bereits war auch Jangchub Dolma, die 54-jährige Cousine unseres Mitarbeiters Nyima, in Briddhim verstorben. 2016 war sie mit ihrem Mann von Briddhim nach Dharamsala gezogen, wo beide zunächst im Kloster Tse Chokling als Koch und Reinigungskraft arbeiteten. 2017 konnten wir Jangchub Dolma mit zahlreichen Spenden eine Zahnprothese ermöglichen, die ihr half sich wieder besser zu ernähren. Letzten Sommer war sie nach der Trennung von ihrem Mann zurück nach Briddhim gegangen. Ihre Krebserkrankung wurde erst sehr spät, Ende letzten Jahres entdeckt und nicht mehr behandelbar.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Freunden und Angehörigen von Dawa und Jangchub Dolma.



\*\*\*\*\*

## Neues aus dem Dickyi Tsering Home in Kathmandu

### 1. Losar im Heim

Auch im Kinderheim wurde im Februar gemeinsam Losar (tibetisches Neujahr) gefeiert und es war ein schönes Fest. Geshe Sonam Wangchen hatte für alle Kinder neue Schuhe und Jacken gekauft, es wurde ein Tempel besucht und später gemeinsam gegessen.

Die Kinder genießen solche Aktivitäten sehr. Sie sind alle gesund und entwickeln sich prima.



\*\*\*\*\*

### Neue Patenschaften

Anu B. Ka (5), Sirjana (5), Ashmita (9), Nikita (8) und die Geschwister Renuka und Sushil haben zum ersten Mal Paten gefunden. Soniya (9) hat eine weitere Teil-Patenschaft.

Seit Anfang des Jahres wurden nochmals viele neue Kinder aufgenommen. Nun leben schon 81 Kinder im Heim und so musste vorerst ein Aufnahme-Stopp beschlossen werden. Das Heim platzt aus allen Nähten, es fehlt sogar schon der Platz für ausreichend Betten. Doch die Kinder werden älter. Sobald sie mit der Volljährigkeit und dem Abschluss der Schule auf eigenen Beinen stehen können,

werden die ersten das Heim verlassen können. So wird ein Kreislauf entstehen und neue Kinder können aufgenommen und gut versorgen werden.



### Prüfungen für die Kinder im Dickyi Tsering Home

Bald beginnt das neue Schuljahr und so sind auch die Kinder aus dem Dickyi Tsering Home in Kathmandu Mitte März in ihre Examenswoche gestartet. Alle waren ziemlich aufgeregt. Das älteste der Kinder im Heim macht sogar schon seine Abschlussprüfungen und wird dann hoffentlich anschließend auf eine High School wechseln.

Wir drücken fest die Daumen und hoffen, dass alle Kinder versetzt werden können.



### Kleinkinder Sneha und Smriti und auch Phurbu Dolma sind versorgt

Die Patenschaften für die beiden nun 1-jährigen Geschwister Sneha und Smriti konnten nach knapp einem Jahr beendet werden. Die Hilfe war sehr wichtig, denn ihre Mutter war 11 Tage nach ihrer Geburt verstorben und der Vater musste sich alleine um die Kinder kümmern. So konnte er nicht arbeiten und war völlig mittellos. Anfang des Jahres haben sich endlich eine Tante und die Großmutter der Kinder bereit erklärt, die Zwillinge zu sich zu nehmen. So sind sie nun gut versorgt und Babu Tamang, der Vater, kann wieder arbeiten gehen und auf eigenen Füßen stehen. Wir sind sehr froh, dass wir ihm in der schwierigen Situation nach dem Tod seiner Frau mit einer Patenschaft helfen konnten.



\*\*\*\*\*

Die 26-jährige Phurbu Dolma, die eine schwere Kindheit hinter sich hat, stammt aus der abgeschiedenen Bergregion Dolpo im Nordwesten Nepals.

Die junge Frau lebt alleine in Kathmandu und war im letzten Jahr schwer erkrankt. Sie hatte Probleme mit der Schilddrüse, litt ständig unter Schmerzen, körperlicher Schwäche und mentalen Schwierigkeiten. Die Ärzte bestätigten der jungen Frau, dass ihre Schilddrüse nicht korrekt arbeitet, die Hämoglobin-Werte zu niedrig sind und sie auch an einer Depression leidet. Geshe Sonam Wangchen betreut Phurbu Dolma und konnte ihr mit einem ersten Betrag für Medikamente, Miete und ein paar Lebensmittel helfen. Im Dezember konnten wir ihr Spenden in Höhe von 493 Euro senden.

Phurbu Dolma hat sich nun gesundheitlich erholt und konnte sogar in einem Privathaushalt von Bekannten aus ihrem Heimatdorf, die nun in Kathmandu leben, eine Stelle als Haushaltshilfe finden. Gerne würde Phurbu Dolma einen Beruf erlernen und wir prüfen, ob wir sie in ihren Bemühungen unterstützen können. Bis dahin stellen wir die Spendenaktion für sie ein.



\*\*\*\*\*

## Lobsang Palzom und ihr Bruder Tenzin Kungyab benötigten mehr Hilfe

Die beiden Geschwister stammen aus der Himalaya-Region Tsum Valley. Schon als Kind kam Lobsang Palzom als Nonne ins Kopan Monastery in Kathmandu. Ihr jüngerer Bruder Tenzin Kungyab ist 26 Jahre alt. Vor Jahren kam er in Kontakt mit Drogenabhängigen und begann selbst Drogen zu nehmen.

Da Lobsang Palzom die einzige Familienangehörige ist, die in seiner Nähe lebt, musste sie die Verantwortung für ihn übernehmen und versuchte ihr Bestes um ihm eine Rehabilitation zu ermöglichen. 3 Jahre lang versuchte Tenzin Kungyab von den Drogen wegzukommen. Zweieinhalb Jahre verbrachte im Rehabilitations-Programm von Geshe Sonam Wangchen und wurde dann als clean entlassen. Einige Monate später schien er jedoch wieder rückfällig zu werden und es zeigten sich auch mentale Probleme. Er kam wieder in ein Entziehungsprogramm. Sein Gesundheits- und Geisteszustand sind schlecht und seine Schwester muss für die Kosten von Behandlungen und Medikamenten aufkommen, wodurch sie sich nicht wirklich ihren buddhistischen Studien widmen kann. Seit der Pandemie hat sich die finanzielle Situation sehr verschlechtert, da Palzom kaum etwas verdienen kann, denn sie kann ihren Bruder nicht lange alleine lassen.

Geshe Sonam Wangchen hat ihr Material für die Herstellung von Butterlampen zur Verfügung gestellt. Gläubige können diese von hier anfertigen und als Opfergabe entzünden lassen. Dabei verdient sie ein wenig Geld, das aber für eine Grundversorgung nicht ausreicht. Sie muss sich rund um die Uhr um ihren kranken Bruder kümmern und wohnt daher mit ihm in einem kleinen Zimmer.

Die Kosten für die medizinische Behandlung ist teuer und Lobsang Palzom macht sich große Sorgen. Wir suchen für beide eine Patenschaft für 60 Euro/Monat. Teilpatenschaften sind natürlich möglich. Auch weitere Einzelspenden helfen den beiden.



\*\*\*\*\*

## Neue Hilfsbedürftige im Patenschafts-Programm

Geshe Sonam Wangchen, der Leiter des Dickyi Tsering Home in Kathmandu, leitet uns immer wieder neue Anfragen von Bedürftigen, die Hilfe brauchen, weiter und auch unsere Mitarbeiter in Briddhim werden häufig gebeten zu prüfen, ob wir auch in anderen Bereichen helfen können.

Insofern es sich um Kinder handelt, die in Dhunche oder Syabrubesi im Distrikt Rasuwa eingeschult werden können, werden wir diese auf unserer Webseite unter „Patenschaften in Briddhim“ einstellen. Familien und auch Alleinstehende, die Hilfe benötigen und im Raum Kathmandu leben, findet ihr auf der Seite „Patenschaften in Kathmandu und Süd-Nepal“.

Beim ersten Neuzugang handelt es sich um ein tibetisches Ehepaar, das Unterstützung braucht. Dolma Palzom, die Ehefrau lebt in Kathmandu, ihr Mann befindet sich seit 10 Jahren in einem Retreat und lebt in den berühmten Maratika-Höhlen im nordost-nepalischen Distrikt Khotang.



Solange Dolma gesund war, konnte sie mit ihrer Arbeit für die Kosten des täglichen Lebens aufkommen, doch vor einiger Zeit wurde sie krank. Nach einer Gastritis wurden Magengeschwüre entdeckt und sie musste im Februar 2021 operiert werden.

Derzeit erholt sich Dolma, doch sie ist noch immer schwach, ihre Hämoglobin-Werte sind zu niedrig und sie kann nicht arbeiten. Da das Paar keine Kinder hat und Dolma als Einzige sich und ihren Mann versorgen konnte, fehlen den beiden nun sogar die Mittel für Miete und Essen. Geshe Sonam Wangchen hat Dolma mit ersten Spenden für Medikamente versorgt, die sie weiterhin nehmen muss. Doch die beiden benötigen dringend eine Patenschaft bis Dolma wieder arbeiten kann.



***Im Namen aller Bedürftigen in Indien und Nepal, sowie Eurer Paten“kinder“ danken wir Euch allen von Herzen für die Spenden und Eure Unterstützung!  
Eure Kati und Konny***